



# Mittelbadener Tagblatt

Enzalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enzthal

Erscheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Verkaufspreis monatlich 1.40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Abbestellung bis zum 1. d. Monats. — Redaktion: Enzthalstr. 20, Wildbad. — Druck: Verlags- u. Schriftleitung: Theodor Gsch. Wildbad, Wilhelmstraße 96. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 66.

## Die Schwierigkeit der Tributkonferenz

Der französische Standpunkt

Dr. Schacht hat durch WTB. als seine Ansicht verbreiten lassen, daß Hoffnung auf einen erfolgreichen Verlauf der Pariser Tributkonferenz besteht. Aber auch Dr. Schacht bereitet auf „manche Schwierigkeiten“ und eine lange Dauer der Verhandlungen vor. Was die Dauer der Verhandlungen betrifft, so wäre das Unglück vielleicht nicht so groß, wenn sie sich hinzögen, bis die englischen Parlamentswahlen gewählt worden sind. Man wüßte dann doch Genaueres darüber, wie weit die englische Außenpolitik auch fernerhin in Paris gemacht werden soll, und ob an diesem eigentümlichen Zustand, daß Frankreich zwei Außenminister hat, einen in Paris und einen in London, überhaupt eine Aenderung zu erwarten ist.

Einstweilen haben wir jedenfalls noch mit der Tatsache zu rechnen, daß eine englisch-französische Einheitsfront besteht und daß in ihrem Schutze die Plattform errichtet worden ist, von der aus die französischen Vertreter die Verhandlungen führen. Schon vor dem Zusammentritt der Konferenz hat zwischen England und Frankreich volle Übereinstimmung darüber bestanden: man wolle sich um die deutsche Leistungsfähigkeit überhaupt nicht kümmern.

Das amtliche Frankreich, das sich gar nicht bemüht, aus dem wahren Gesicht zu verbergen, geht von dem Satz aus: Die Leistungs- und Zahlungsfähigkeit Deutschlands interessiert uns nicht. Das will sagen: wir Franzosen haben nicht das geringste Interesse daran, daß Deutschland seine ursprüngliche Leistungs- und Zahlungsfähigkeit wieder erlange, im Gegenteil, wir haben vielmehr das allergrößte Interesse daran, daß Deutschland über seine wirkliche Leistungs- und Zahlungsfähigkeit hinaus mit Verpflichtungen belastet bleibe. Weil das der Ausgangspunkt für die französische Stellungnahme ist, deshalb widerstrebt Frankreich mit allen Kräften einer unparteiischen Untersuchung der deutschen Leistungs- und Zahlungsfähigkeit, und es hat dabei bisher die vorbehaltlose, wenn auch mitunter verleierte Unterstützung Englands gehabt.

Der Pariser „Temps“ besorgt das Geschäft in der Art, daß er die Unschuld vom Bunde spielt und mit stiller Entrüstung erklärt: Die Deutschen wußten doch, daß wir verlangen erstens Ersatz der „Aufbaukosten“, zweitens Ersatz unserer Kriegsschulden, drittens noch einen hübschen Posten darüber; wenn die Deutschen demgegenüber mit dem Anspruch auftreten, daß ihre Leistungsfähigkeit untersucht werde, so ist es klar, daß sie bösen Willens sind und die Konferenz sabotieren möchten. Von englischer Seite wird dem nicht widersprochen. Am tiefsten empört ist der „Temps“ darüber, daß die gesamte deutsche Presse einig darin sei, einen Zusammenhang zwischen dem deutschen Kriegskredit und den Kriegsschulden der Verbündeten abzulehnen.

Das Blatt droht noch: Wenn die Deutschen nicht Barmherzigkeit annehmen, so „haben wir Mittel, sie zu zwingen“. Von — vorzeitiger Räumung des Rheinlands könne dann keine Rede mehr sein! Hat man in Frankreich wirklich keine Ahnung davon, wie wenig gerade diese Forderung in Deutschland mehr zieht? Oder verbergen sich hinter der Drohung andere Absichten, die man nicht vorzeitig enthüllen möchte? Dann wird es gut sein, wenn der weitere Verlauf der Konferenz diese Absichten ans Tageslicht bringt. Denn darüber sollte man sich in Frankreich doch nachherode klar werden: mit dem Köder einer „vorzeitigen“ Räumung sind in Deutschland keine Geschäfte mehr zu machen. Wir verlangen die Räumung als unser gutes Recht, aber wir haben nicht die Absicht, für unser gutes Recht, über den Locarno-Pakt hinaus, noch einmal zu bezahlen.

Wir dürfen uns also nicht darüber täuschen: eine Lösung der Tributfrage, die der deutschen Leistungsfähigkeit angepaßt ist, wird vom amtlichen Frankreich abgelehnt. Und dieser Standpunkt wird vom amtlichen England, so wie es gegenwärtig ist, mehr oder minder offen unterstützt. Das ist die Hauptschwierigkeit, die die Konferenz zu überwinden hat, wenn es zu einer Lösung im Sinne wahrer Befriedigung Europas kommen soll. Frankreich will seinen und den polnischen Übermilitarismus aus deutschen Tributzahlungen weiter füllen können, und es wünscht diese Tributzahlungen so bemessen zu sehen, daß sie eine schwächende Wunde am deutschen Wirtschaftskörper bleiben. Durch die Tributleistungen soll nicht nur Frankreich mit seinen Verbänden fortdauernd gestärkt, sondern auch Deutschland fortdauernd so geschwächt werden, daß es niemals seine Bewegungsfreiheit unter den Wölfen Europas wieder erlangt. Deutschland soll ein Krüppel bleiben, und England, dessen Außenpolitik vertreten wird durch Sir Austen Chamberlain, würde nichts dawider haben, wenn sich das im Weg der Pariser Tributkonferenz erreichen ließe.

So liegen die Dinge, und es wäre törichte Phantasterei, sie anders zu sehen. Uns bleibt, gegenüber der englisch-französischen Einheitsfront, schließlich nur das Nein. Die Einheitsfront der Verbündeten zu einer Aenderung ihres Standpunktes zu bewegen, haben wir nicht die Macht, das könnten höchstens die Amerikaner versuchen. Ob sie aber schon auf der Pariser Konferenz geneigt sein werden, von dieser ihrer Macht Gebrauch zu machen, ist aus durchsich-

## Tagespiegel

Ein Erlass der Reichsregierung ordnet an, daß bei öffentlichen Veranstaltungen, an denen Vertreter der Reichsregierung oder Reichsbehörden teilnehmen, die Farben Schwarz-Rot-Gold deutlich zum Ausdruck gebracht werden müssen, andernfalls dürfen die Behörden nicht teilnehmen.

Das Ergebnis der Verhandlungen der Vertreter der Regierungsfaktionen und des Zentrums ist, daß man sich auf eine Herabsetzung des ungedeckten Fehlbetrags im Hilferdingischen Reichshaushaltsplan von 380 auf 130 Millionen einigte.

Das Pariser Blatt „Figaro“ glaubt mitteilen zu können, daß in einer Unterredung mit dem deutschen Botschafter v. Höpff Briand erklärt habe, er könne im Fall eines ungünstigen Ausgangs der Sachverständigenkonferenz keine Verhandlungen über die Rheinlandräumung in Aussicht stellen.

Im Deutschen Kollegium in Madrid fand am 4. April die feierliche Eröffnung des Deutsch-spanischen Komitees statt. Reichstagsabg. Prof. Schreiber hielt einen Vortrag über die Grundlagen und die Entwicklung der deutschen Wissenschaft und ihren Einfluß auf die Weltkultur.

Der österreichische Nationalrat (Reichstag) ist für Dienstag, 9. April, nachmittags 3 Uhr einberufen worden.

Die Christlich-Sozialen und die Großdeutschen in Oesterreich erklärten sich zur Fortsetzung der bisherigen Koalition bereit. Die Entscheidung des Landbunds steht noch aus, doch ist auch dessen Wiederbeitritt wahrscheinlich.

ligen Gründen mehr als zweifelhaft. Statt uns also in Vertrauenslosigkeit zu wiegen, läten wir wirklich besser, uns darauf vorzubereiten: daß wir durch ein ehrliches und gewissenhaftes Nein die Einsicht dafür zu wecken haben werden, wie unsinnig es ist, einen Gläubiger über seine Leistungsfähigkeit hinaus zu belasten. Eine Einsicht, von der die Väter des Dawes-Plans bekanntlich noch himmelweit entfernt waren.

## Der „Blad-Tom“-Fall

Vor dem deutsch-amerikanischen Gemischten Ausschuss in Washington begannen am 3. April die Verhandlungen in dem Blad-Tom-Fall. Im Jahr 1916 im Krieg wurde auf der Insel Blad Tom im Neuport-Hafen ein für russische Rechnung von einer amerikanischen Firma hergestellter 3 u g Munition in die Luft gesprengt. Von amerikanischer Seite wurde behauptet, daß die Explosion das Werk von gebungenen Agenten der deutschen Regierung sei. Die deutsche Regierung hat stets betont, daß sie nichts mit der Explosion zu tun habe, während die Amerikanische mit einer Schadenersatzforderung von 24 Millionen Dollar zuzüglich der Zinsen aufgetreten ist.

Bei der Eröffnung der Verhandlungen schlug der Schiedsrichter Parker einen sehr vorläufigen Ton an und sagte, beide Regierungen seien nicht darauf aus, zu gewinnen, sondern um die Wahrheit festzustellen, und zwar ohne Rücksicht auf die Wirkung dieser Wahrheit. Amerika sei nicht hier, um Deutschland einer Verletzung des Völkerrechts anzuklagen, Deutschland nicht, um ungeschehene Handlungen zu verteidigen. Der Ausschuss wolle lediglich feststellen, ob die enthüllten Tatsachen unter den Berliner Vertrag fielen. Wenn ja, dann sei Deutschland entschädigungspflichtig.

Der Vertreter der amerikanischen Forderung, Bonan-gar, schlug dagegen einen sehr angriffs-lustigen Ton an. Deutschland sei schuldig, obgleich keine zureichenden Beweise vorhanden seien, es wolle keine Beweise vorlegen, obgleich es dazu in der Lage wäre. Deutschland habe die Sabotage im Ausland während des Kriegs ermutigt. Ein „deutscher Stabsoffizier Rudolf Radolny“ habe am 26. Februar 1915 an den Militärattaché der deutschen Botschaft in Washington ein Telegramm geschickt, in dem die Zerstörung amerikanischer Fabriken angeraten worden sei. Bonan-gar legte ein derartiges Telegramm vor.

Von Seiten Radolnys liegt dagegen eine Erklärung vor, daß dieses Telegramm von dem irischen Revolutionär Sir Roger Casement abgefaßt worden sei, der sich bekanntlich während des Kriegs einige Zeit in Deutschland aufhielt und beim heimlichen Betreten Irlands von den Engländern verhaftet und später erschossen worden ist. Casement, den die Engländer schon früher in Norwegen, wo er Gesandter war, durch gedungene Mörder hatten beseitigen wollen, hatte nämlich Beweise in Händen dafür, daß England die Entkreuzung Deutschlands und den Weltkrieg angezettelt hat. Nach der Erklärung Radolnys hat aber Casement keine bestimmten Hinweise in seinem Vorschlag gemacht. — Es scheint, daß die amerikanische Regierung aus dem Blad-Tom-Fall eine große Angelegenheit machen will.

## Der Prozeß Langkopp

Berlin, 5. April. Im Prozeß gegen Langkopp kam es

zu Beginn der heutigen Vormittags-sitzung zu längeren Auseinandersetzungen über eine Aeußerung des Geheimrats Bach über die Vorgänge im Reichsenfchädigungsamt. Langkopp protestierte dagegen, daß Bach erklärt habe, aus den Gesprächen zwischen Langkopp und Loof sei für ihn (Bach) hervorgegangen, daß sie „stark völkisch“ eingestellt seien. Langkopp verwahrte sich dagegen, daß damit eine politische Note in den Prozeß hineingetragen werde. Mit dieser Bemerkung wolle Bach in den Zeitungen gegen ihn Stimmung machen. Die Verteidigung ersuchte den Vorsitzenden, zu erklären, daß das Gericht kein Interesse an dem „Eindruck“ des Zeugen Bach von der politischen Gesinnung Langkopps habe. Der Vorsitzende wies demgegenüber darauf hin, daß er den Standpunkt des Gerichts durch eine Erklärung über seine persönliche Einstellung zu dieser Frage nicht vorweg nehmen könne. Geheimrat Bach erklärt, er habe aus dem Gespräch der beiden Angeklagten den Eindruck gewonnen, daß sie völkisch eingestellt seien. U. a. hätten sie nicht nur auf die jetzige Regierung geschimpft, sondern auch auf die Juden. Der Angeklagte Loof bestritt, daß in den Gesprächen irgendwelche politische Dinge erörtert worden seien. Es sei höchstens über die Mängel des Entschädigungssystems gesprochen worden. Nach längerem Auseinandersetzen zwischen dem Vorsitzenden, dem Staatsanwalt und der Verteidigung wurde die Angelegenheit dadurch beigelegt, daß der Vorsitzende wie der Staatsanwalt klar stellten, daß sie auf die Bezeichnung Bachs über die politische Einstellung der Angeklagten hinsichtlich des weiteren Verlaufs des Prozesses keinerlei Wert legten.

## Noch keine Verständigung, jedoch Entspannung

Paris, 5. April. In der gestrigen Sitzung der Reparations-Sachverständigen wurde die gemeinsame Denkschrift der Vertreter Englands, Frankreichs, Italiens und Belgiens vorgelegt. Das „Echo de Paris“ teilt darüber mit, die Abfassung des Schriftstücks zeichne sich weder durch Klarheit aus, noch sei der Ausdruck besonders glücklich gewählt, so daß Dr. Schacht mehrfach um genauere Fassung zahlreicher zweideutiger Stellen (!) habe ersuchen müssen. (Diese Zweideutigkeiten sind ja eben von den Verbündeten in gewohnter Weise beabsichtigt, nur fällt Dr. Schacht nicht auf sie herein. D. Schr.) Die Forderungen der Verbündeten seien in ziemlich allgemeiner gehaltenen Redewendungen abgefaßt, die jedoch die gemeinten Ziffern durchblicken lassen. Die Sachverständigen hätten jedoch zu verstehen gegeben, daß sie auch zu Abstrichen bereit wären. Dr. Schacht habe versucht, den Umfang der Abstriche bekannt zu geben, was die andern zugestimmt haben. Dr. Schacht werde dann seinerseits mit einem zahlenmäßigen Angebot aufwarten. Man könne sagen, meint das Blatt, daß die Lage sich entspannt habe.

Nach dem „Excellior“ wird angenommen, daß man schon vor dem 15. April im Gewissen sei, ob der Konferenz ein Erfolg oder ein Mißerfolg beschieden sei.

## Neue Nachrichten

Die deutsche Abordnung zur Abrüstungskommission  
Berlin, 5. April. Die deutsche Abordnung zu der am 15. d. M. beginnenden Tagung der „Vorbereitenden Abrüstungskommission“ beim Völkerbund in Genf wird wieder unter Führung des Botschafters a. D. Graf Bernstorff stehen. Weiter werden ihr angehören vom Auswärtigen Amt die Geheimräte v. Weizsäcker (Sohn des verstor. Min. v. Weizsäcker) und Frohwein und vom Reichswehrministerium Vizeadmiral v. Freilberg und Oberst v. Böttcher.

Wieder neue Beamtungen  
Berlin, 5. April. Gemäß dem vom Reichskabinett beschlossenen Hilfsprogramm für Ostpreußen, das bereits dem Reichsrat zugegangen ist, soll eine neue Beamtung des Reichs- und Staatskommissars für Ostpreußen geschaffen, der von der Reichs- und der preussischen Regierung gemeinsam ernannt wird. Beide Regierungen haben den Posten bereits dem demokratischen Reichstagsabgeordneten R. Sonneburg übertragen, dem als Mitarbeiter Dr. Lauffer von der preussischen Zentralgenossenschaftskasse und Oberregierungsrat Lietmann vom preussischen Landwirtschaftsministerium beigegeben werden. Dazu kommt der ganze Stab der untergeordneten Beamten.

In der Presse wird die Maßnahme überwiegend als ein Mißgriff bezeichnet. Das Programm wäre besser und sachlicher von bestehenden ostpreussischen Behörden unter Aufsicht eines Reichsbeauftragten, für den kein besonderes Amt zu schaffen nötig gewesen wäre, ausgeführt worden; die bedeutenden Kosten der neuen Beamtungen wären zu ersparen gewesen. Weiterhin nimmt man Entschloß an der Wahl R. Sonneburgs, der ein scharfer Parteimann sei und in die ostpreuß. Verhältnisse nicht hinein-

paße. Der gegebene Mann wäre dagegen der frühere Ernährungsdirektor und Staatssekretär von Batocki gewesen, der als Ostpreuze das Land und seine Bedürfnisse genau kenne und in allen Ständen und Parteien Ostpreußens größtes Ansehen genieße.

#### Ein schlimmes Ausnahmerecht der Befahrung gefallen

Koblenz, 5. April. Die Rheinlandkommission der Bundesländer hat seit Beginn der Befahrung den deutschen Eisenbahnbeamten verboten, bei Militärpersonen der Bundesländer in Uniform, die auf den deutschen Eisenbahnen des besetzten Gebiets reisen, die Fahrkarten zu kontrollieren. Die Prüfung der Fahrtausweise sollte nur durch Beauftragte der Befahrungsbehörden vorgenommen werden. Es lag auf der Hand, daß auf Grund dieser unglücklichen Bestimmung der größte Mißbrauch getrieben wurde und sich himmelschreiende Mißstände entwickelten. Nach längeren Verhandlungen mit der Rheinlandkommission ist deutscherseits nun endlich, wie es scheint, auf Drängen des Generaldirektors der Reichsbahn, erreicht worden, daß den deutschen Eisenbahnbeamten das „Recht“ eingeräumt wird, ab 1. Mai die Fahrkarten der fremden Militärpersonen an der Sperre und in den Zügen nachzuprüfen.

#### Manasowitsch ein Fabrikspion

Warschau, 5. April. Polnische Blätter melden, bei dem wegen seines Revolveranschlags gegen zwei polnische Beamte verhafteten Manasowitsch aus Moskau, der längere Zeit bei der Sowjet-Handelsagentur in Berlin tätig war, seien zahlreiche Pläne deutscher Fabriken, geheime Statistiken, Zeichnungen von Maschinen der Metall- und chemischen Industrie usw. gefunden worden. Er habe auch als politischer Aufreizer in der russischen Kolonie in Berlin eine Rolle gespielt.

#### Die Pestbazillenfuge

London, 5. April. Die englische medizinische Zeitschrift „Lancet“ veröffentlicht ein Schreiben der Professoren Pfeiffer und Prausnitz von der Universität Breslau, in dem die von dem englischen Chirurgen Wagnon aufgefischte Lüge, daß die Deutschen im Krieg Pestbazillen verwendet hätten, nachdrücklich bekämpft wird. Die beiden Professoren weisen die völlige Unhaltbarkeit der Behauptungen Wagnons wissenschaftlich nach; sie bedauern, daß ein Mann wie Wagnon eine so unbegründete und irrtümliche Erklärung habe abgeben können.

#### Türkische Strafprozessordnung nach deutschem Muster

Angora, 5. April. Die Kammer hat die Vorlage über die neue Strafprozessordnung in ihrer Gesamtheit angenommen. Die neue türkische Strafprozessordnung ist nach dem Muster der deutschen aufgestellt.

#### Hankau von den Kanfingstruppen genommen

Schanghai, 5. April. Die Kanfingstruppen haben Hankau eingenommen. Die Kwangstruppen ziehen sich, fast ohne Widerstand zu leisten, zurück. Die Macht der Kwangstruppe scheint gebrochen. Fengjujiang hat wieder eine gute Bitterung gehabt.

### Württemberg

Stuttgart, 5. April.

**Errichtung der Pfarrei Degerloch.** Bischof Dr. Sproß hat mit Wirkung vom 1. April d. J. in Degerloch unter Loslösung von der Marienpfarre eine eigene Pfarrei errichtet. Damit zählt die kath. Gesamtparrogemeinde Stuttgart 12 Pfarreien. Die neue Pfarrei umfaßt die Gemeinde Degerloch und die Filialgemeinde Hohenheim.

**Freigesprochen.** Wegen des Brands in der herzoglichen Domäne Monrepos bei Ludwigsburg hatte sich vor dem Schöffengericht der Aufseher Christof Ströble von Steinrück, DL. Geislingen, unter der Anklage der fahrlässigen Brandstiftung zu verantworten, wurde indessen, da die Schuld nicht genügend erweisbar war, freigesprochen. In der Verhandlung wurde mitgeteilt, daß sich der Gesamtschaden ansichtlich dieses Großfeuers auf über 100 000 M beläuft, der jedoch durch Versicherung gedeckt ist.

**Vom Tode.** In einem Haus der Reinsburgstraße verübte ein 51 J. a. Mann Selbstmord durch Erhängen. — Durch Einnehmen einer größeren Menge Luminaltabellen verübte in einem Haus der Forststraße ein 25 J. a. Mann einen Selbstmordversuch. Er wurde nach dem Katharinenhospital verbracht. — In der Reinsburgstraße explodierte vermutlich durch Fehlzündungen der Benzintank eines öffentlichen Kraftwagens. Durch das Feder wurde das Fahrzeug hatte — 9, Bodnang — 8, Welfheimer Wald 15 Grad.

#### Aus dem Lande

**Zuffenhausen, 5. April.** Die Eingemeindungsfrage im Gemeinderat. In der letzten nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderats wurden die Vorschläge betr. Eingemeindung nach Stuttgart bzw. Feuerbach eingehend beraten und festgelegt. Diese Vertragsentwürfe werden nun nach Stuttgart und Feuerbach übersandt.

**Ufberg DL. Ludwigsburg, 5. April.** Zur Stadtschulheißerwahl sind bis jetzt 4 Bewerbungen eingegangen, darunter drei von Herren aus Norddeutschland. Als Hauptbewerber kommt Obersekretär Schrader von Zuffenhausen in Frage. Die Wahl findet am 21. April statt.

**Marbach, 5. April.** 70. Geburtstag. Oberlehrer a. D. Rogner in Benningen feierte gestern seinen 70. Geburtstag. Von 1897—1923 war er als Lehrer und Schulvorstand in Benningen tätig.

**Marbach a. N., 5. April.** Vom Schillermuseum. Der Inhaber und Chef des Cottaschen Verlags, Robert Kröner, zu dessen geschätzten Autoren Heinrich Villenfeld seit langen Jahren zählt, hat die Büste Heinrich Villenfelds erworben und wird sie dem Schillermuseum stiften. Die Büste stammt von dem Bildhauer Sch. Gerold in Weimar.

**Laudenbach, DL. Mergentheim, 5. April.** Eine gefährliche Einbrecherbande scheint sich in unserer Gegend herumzutreiben. Nachdem sie am letzten Sonntag in Tauberrettersheim bei Kaufmann Dehner einen Einbruch verübte, verübte sie das gleiche am hiesigen Lagerhaus. Es war nur noch der Büroangestellte Röder anwesend, als ein Mann an den Schalter trat, Röder len Revolver vors Gesicht hielt mit der Aufforderung „Geld oder Leben!“. Röder hätte sich rasch. Ein Schuß traf nur

**Kugelkäse** 2 Kugelkäse — 9 Pfd. **3.95**  
200 Harzer Käse **3.95**  
1 Kugelk. u. 100 Harzer **3.95**  
K. Seibold, Hartort (Holst.) No. 400

### Tatkraft

ist mehr wert als Kapital. Tragen Sie aber auch für die Erhaltung Ihrer Tatkraft besser Sorge als für Ihr Geld? Die Nerven gesund, die Leistungsfähigkeit ungeschwächt zu erhalten, dazu reicht die gewöhnliche Ernährung oft gerade bei den tatkraftigen Leuten nicht aus. Das Plus, dessen sie bedürfen, ist täglich eine Tasse Doomaltine zum Frühstück.

In Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Büchse RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisproben und Druckfachen durch:

Dr. A. Wander G. m. b. H., Dörfchen-Rheinheffen.

seinen Hut. Durch die Geistesgegenwart Röders gelang es diesem, telephonisch Hilfe herbeizurufen, den Kassenschrank zu schließen und die Schlüssel von sich zu werfen. Nachdem durch die Hintertüre noch ein weiterer Einbrecher zu Hilfe gekommen war, gelang es den beiden, Röder zu überwältigen und seiner Barschaft von 100 Mark zu berauben. Beim Erscheinen mehrerer Männer stüchteten die Einbrecher.

**Allersberg DL. Gaildorf, 5. April.** Der verschwundene Schultheiß Haller verließ seinen Dienst seit Ende Februar d. J. nicht mehr. Auch ist sein derzeitiger Aufenthaltsort nicht bekannt. Er hat laut „Kocherboote“ hier und in der Umgebung Darlehen in größeren und kleineren Posten aufgenommen, für die keine Deckung vorhanden ist und hat sich auch sonstige Verfehlungen zuschulden kommen lassen, so daß der Gemeinderat Antrag auf Amtsentlassung gestellt hat.

Nach neuer Nachricht hat sich Schultheiß Haller, der erkrankt war, wieder eingefunden. Dienstliche Verfehlungen sollen nicht nachzuweisen sein.

**Rottensburg, 5. April.** Flugzeugabsturz. Am Donnerstag ging das Flugzeug D 883 aus Böblingen, das mit einem Flughäuler besetzt war, aus großer Höhe nieder und suchte auf einem freien Feld bei Sülchen einen geeigneten Landungsplatz. Kurz vor dem Niedergehen wurde die Maschine von einer Bbe gepackt und mit großer Wucht auf die Erde geschleudert, so daß das Flugzeug zertrümmert wurde. Der Flieger kam mit einigen Verfehlungen und Erfrierungen im Gesicht davon. Der Höhenmesser zeigte noch 4000 Meter.

**Brenz, DL. Heidenheim, 5. April.** Lebensmüde. Am Mittwoch, an ihrem 70. Geburtstag, wurde Elisabeth Raab in einer Tollengrube tot aufgefunden. Es mag wohl Schwermut gewesen sein, was sie zu diesem Schritt getrieben hat.

**Wangen i. A., 5. April.** Im fremden Land verunglückt. In Buenos-Aires ist Philipp Raft jüngster Sohn des verst. Landwirts Raft in Eplingen, am 6. März infolge Explosion eines Schweißapparats an dem er gearbeitet hatte, tödlich verunglückt. Raft war vor zwei Jahren von hier nach Südamerika ausgewandert und hatte Anstellung als Schlosser bei einer argentinischen Brückenbaufirma gefunden.

### Eigener Herr auf eigener Scholle!

durch die

### Schollen-Spareinrichtung

der Landwirtschaftl. Genossenschafts-Zentralkasse e. G. m. b. H., Stuttgart, Johannesstr. 86

Auskünfte direkt oder durch die Darlehenskassenvereine u. die Württ. Landwirtschaftsbank G. m. b. H., Stuttgart, nebst Zweigstellen

**Auch** der moderne Knabenanzug in allen Formen und Qualitäten

Meine Preislagen: 9.50, 11.—, 15.—, 19.—, 22.—, 27.—, 32.— und höher

nur von **Geobus** Konfektionshaus  
Leopoldstr. 4 — früheres Hotel Geist an Leopoldstr.  
PFORZHEIM

#### Lokales.

Wilbhad, den 6. April 1929.

**Schnebericht. Sommerberg:** Schneehöhe 35—40 cm, Beschaffenheit pulverig, 6° Kälte, Schibahn sehr gut, Himmel bewölkt. Grünhütte: Schneehöhe 50—60 cm, 6° Kälte.

**Linden-Lichtspiele.** Am Samstag und Sonntag jeweils abends 8.30 Uhr gelangt in den Li-Li der Monumentalfilm „Waterloo“ zur Aufführung. Napoleon, der gefährliche Ruhestörer, der aus seiner Verbannung von der Insel Elba entflohen ist, landet in Frankreich, während in Wien Vertreter der verbündeten europäischen Fürsten und Staatsmänner bei einem Kongreß weilen. Diese Gelegenheit benützt Napoleon zu einem neuen Schlag. Marschall Ney wird ihm mit einer größeren Truppenmacht, die ihn gefangen nehmen soll, entgegengeschickt. Aber die Truppen samt dem Marschall gehen zu ihm über und er geht im Triumphzug nach Paris. An der belgischen Grenze stellen sich die preußischen Truppen unter Blücher und Gneisenau und die englische Armee unter Wellington dem Korps entgegen; letztere mußte sich aber im Dunkel der Nacht auf Belle-Alliance zurückziehen. Dort werden die englischen Truppen von Napoleon hart bedrängt und verlieren die halbe Armee. Der Marschall „Vorwärts“ eilt Wellington zu Hilfe und auf dem Kampffeld von Waterloo entscheidet sich durch Blüchers aufmunternde Worte: „Vorwärts Kinder“ das Schicksal des großen Korps. Dieser packende Film aus den Freiheitskämpfen sollte von

jedem national denkenden Deutschen angesehen werden. Um auch der Jugend Gelegenheit zu geben, die Auferstehung Deutschlands mitzuerleben, finden Samstag und Sonntag Nachmittagsvorstellungen statt, zu denen Kinder zum halben Preis Zutritt haben.

**Fort mit den hohen Betriebskosten weil**



**Körting**

**Dieselmotoren**  
ohne Kompressor D.R.P. liegend u. stehend von 6-1500 PS  
viel wirtschaftlicher und zuverlässiger arbeiten

VERLANGEN SIE UNSERE DRUCKSCHRIFTEN

**GEBR. KÖRTING** AKTIENGESELLSCHAFT HANNOVER-LINDEN

Niederlassungen:  
Stuttgart: Friedenstr. 12  
Nürnberg: Wetzendorferstr. 42  
Mannheim: Otto Bockstr. 10

Das Warenhaus Bronter in Pforzheim begeht in diesen Tagen die Feier des 40jährigen Bestehens und dürfte es auch für unsere Leser von Interesse sein, einiges über die Entwicklung dieses Unternehmens zu erfahren. Im Frühjahr 1889 wurde am Marktplatz im früheren Hotel „Schwarzer Adler“ ein Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft unter der Firma S. Bronter & Co. eröffnet. Wohl niemand hätte damals geahnt, zu welcher Größe sich dieses junge Unternehmen entwickeln sollte. Die Firma blieb stets ihrem obersten Grundsatz treu: „mit geringem Nutzen beste Qualitätswaren ihrer Kundenschaft möglichst billig zukommen zu lassen“. Durch Angliederung weiterer Bedarfsartikel wie Haushaltwaren u. a. vergrößerte sich das Unternehmen bald derart, daß die Räume nicht mehr ausreichten. Aus diesem Grunde wurde bereits im Jahre 1899 das erste große Warenhaus in Pforzheim eröffnet. Mit Erstellung dieses Neubaus stieg der Umsatz von Jahr zu Jahr derart, daß man sich nach weiteren 10 Jahren wiederholt genötigt sah die Verkaufsräume durch Umbauten zu vergrößern. Als auch diese Räume sich zu klein erwiesen, wurde in den Jahren 1912—14 auf dem Häuserblock Westliche, Lamm-, Brüder- und Scheuernstraße ein noch größerer Warenhausneubau errichtet. Im März 1914 fand die Eröffnung dieses auf das modernste eingerichteten Hauses statt, das auch heute noch äußerlich, wie auch innerlich eine Zierde der Stadt Pforzheim bedeutet. Die Firma Bronter, welche allein in Pforzheim über 200 Angestellte beschäftigt, zählt mit zu den größten Warenhauskonzernen Süddeutschlands, welcher außer der Zentrale in Frankfurt a. M. auch in Mannheim, Nürnberg und Hanau a. M. eigene Häuser besitzt. Zu der schon seit Jahren bestehenden Einkaufs-Interessengemeinschaft mit verschied. befreundeten Firmen kam dieser Tage noch der Warenhauskonzern Brüder Landauer Stuttgart hinzu. Herr Hermann Bronter, der Mitbegründer der Firma hat heute noch trotz Umwandlung des Unternehmens in eine A.-G. führenden Anteil an der Leitung des großen Konzerns, der z. Zt. über 200 Angestellte beschäftigt.

**Henka** zum Einweichen der Wäsche nur



Henka-Weichloda macht das umständliche Vorwaschen der Wäsche überflüssig. Ueberlegen Sie bitte, wieviel Zeit und Arbeit Sie dadurch sparen können.

### Für A. B. C.-Schützen!

Vernünftige Mütter unterstützen die Schule in ihren pädagogischen Bestrebungen zur Schul-Zahnpflege und spenden ihren kleinen A. B. C.-Schützen nach dem ersten Gang zur Schule einen poffenden Geschenkzettel für 1.00 RM., enthaltend: 1 Tube Chlorodont, 1 Chlorodont-Zahnbürste, 1 Mundwässerglas. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

**Hypotheken-Gelder**

500.—	1000.—	1500.—	2000.—
3000.—	4000.—	5000.—	6000.—
7000.—	8000.—	9000.—	10000.—
12000.—	15000.—	20000.—	

bis zu 100 000 Mark und höher  
auszuleihen

durch Aiber & Co., G. m. b. H., Stuttgart  
(Stammfirma geg. 1906) / Friedrichstr. 40 / Telephon 221 45/47

**Ev. Gottesdienst.** Sonntag Quakmodogeniti, 7. April. 9 1/2 Uhr Predigt, Prälat D. Schön. 10 1/2 Uhr Kinder-gottesdienst, Missionar Stahl. 1 Uhr Christenlehre (Söhne), derselbe. 8 Uhr Missionsstunde mit Lichtbildern aus Kamerun, derselbe. — Das Opfer des Kindergottesdienstes, der Christenlehre und der Missionsstunde ist für die Arbeit der Basler Mission bestimmt.

**Kath. Gottesdienst.** 1. Sonntag nach Ostern. Weißer Sonntag. 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Erstkommunion mit Ansprache und Erstkommunion der Kinder. 2 Uhr Andacht.

Werktags 7 Uhr hl. Messe, Montag keine hl. Messe. —  
Beichte: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag und Werktags vor der hl. Messe. — Kommunion: Sonntag und Werktags bei der hl. Messe, Montag nicht.

**Neuaufnahmen**  
An 22. April und 15. Mai in alle Klassen  
Prospekte kostenlos.  
Die Schulleitung der Stuttgarter kaufm. Fachschule  
**E. Zepf'sches Institut Stuttgart** Weyher 107/10 Paulstr. 37  
Sonderkurse für freie Vorträge und Redekunst  
Schülerheim: Weyherstr. 6/8 - Leitung: Frau Prof. Hofelich

**Neo-Ballistol-Kleber-Armeeöl!**  
Patent vor dem Kriege in 34 Patentstaaten. Wird von der Haut resorbiert. Tiefenwirkung. Tötet nur die virulentesten Wundbazillen etc. u. beseitigt deren Folgekrankheiten. Desinficiens: Außerlich (Eintreiben) u. für innerlichen Gebrauch von Mensch u. Tier. **Specificum für Hunde:** Kein Welpensterb, mehr Wunden, Verbrennungen, Mangel an Fresslust, Unruhe usw., ohne jegl. Nebenwirkung. Flasch. RM. 2.65 frko. Kapseln 100 St. RM. 5.50 50 St. RM. 3. loco. Lose 1/2, 1, 3, 4, 5, 10 kg-Kann. Weltlitt. gratis. In Walfenhandl., Apoth., Drogg., landw. Geschäften, sonst v. Fabrik.  
**F. W. Klever, Chem. Fabrik, Köln.**

**Sizung des Gemeinderats**  
am Dienstag den 9. April 1929, nachm. 2 Uhr  
**Tagesordnung:**  
1. Umbau des städt. Wohnhauses bei der Gasfabrik.  
2. Aufstellung einer Ortsfeuerwehr.  
3. Rechnungsabhör der Stadtpflegerrechnungen 1925/26 und 1926/27.  
4. Sonstiges.

**Frauenarbeitschule Wildbad.**  
Kursanfang am Dienstag den 9. April 1929, morgens um 8 Uhr.  
Anmeldungen für sämtliche Kurse werden noch entgegen genommen.  
Die Schulleitung.

**Krieger- und Militär-Berein Wildbad.**  
Unser Kamerad  
**Christ. Weimert**  
Schreinermeister  
ist gestorben, wovon die Kameraden gezeimend in Kenntnis gesetzt werden.  
Antreten zur Beerdigung am Montag nachmittag 3 Uhr vor der Polizeiwache.  
Der Vorstand.

**Nation. Frauendienst.**  
Dienstag nachm. 3 Uhr  
**Kiezinger, Sommerbg.**  
**Metall-Betten**  
Stahlmatr., Kinderbetten, Schlafzimmer, Chaiselongues an Private. Ratenzahlung. Katalog 2168 frei.  
**Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).**  
**Turnverein Wildbad**  
Heute abend 8 Uhr  
**Turnerinnen.**

**Felsprengungen.**  
Durch das Baugeschäft Bott & Geigle hier werden an der Ausführung einer Wasserleitung im Stadtwald Sommerberg Ubt. Gottbaumsteigle vom 8. April ds. Js. an bis auf Weiteres täglich von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 5 Uhr Felsprengungen vorgenommen.  
Wildbad, den 5. April 1929.  
Stadtschultheißenamt.

**Gewerbeschule Wildbad.**  
Der Unterricht im Schuljahr 1929/30 beginnt am Montag, den 22. April 1929.  
Sämtliche in gewerblichen und kaufmännischen Betrieben der Stadt Wildbad beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen sind bis zum vollendeten 18. Lebensjahr schulpflichtig. Probezeit entbindet nicht von der sofortigen Schulpflicht. Lehrstellenlosen schulentlassenen Anber wird in ihrem eigenen Interesse empfohlen, sich am 22. April, nachmittags 4 Uhr, in der Gewerbeschule einzufinden. Es haben zu erscheinen:  
Montag Kl. III (bisher Kl. II) und Kl. I (Neueintretende)  
Dienstag Kl. I, II, III  
Donnerstag Kl. I, II, III  
Freitag Kl. II (bisher Kl. I).

**Krieger- und Militär-Berein Wildbad.**  
Sonntag den 7. April, mittags 2 Uhr,  
findet bei Kamerad Ernst Eisele zum „Rühlen Brunnen“ die  
**General-Versammlung**

**Saattkartoffeln.**  
Bom landwirtschaftlichen Verein kommt 1 Wagen trebs-feste und frostfreie Saattkartoffeln hierher. Bestellungen hierauf können gegen Hinterlegung von 5 Mark pro Zentner am Montag und Dienstag, den 8. und 9. April 1929 auf der Polizeiwache gemacht werden.  
Wildbad, den 5. April 1929.  
Stadtschultheißenamt.

Die Gewerbeunternehmer werden noch besonders auf nachstehende Bedingungen des Gesetzes über die Gewerbe- und Handelsschulen hingewiesen:  
Die Gewerbeunternehmer sind verpflichtet:  
1. Ihre zum Besuch der Gewerbeschule verpflichteten Lehrlinge spätestens am 4. Tag nach ihrem Eintritt in die Gewerbeschule zu senden.  
2. Ihnen die zum Schulbesuch nötige freie Zeit zu gewähren, sie zu pünktlichem und regelmäßigen Besuch anzuhalten und diesen zu überwachen.  
Der Schulvorstand:  
Balz.

statt mit folgender Tagesordnung:  
1. Jahresbericht.  
2. Rechenschaftsbericht.  
3. Neuwahlen.  
4. Verschiedenes.  
Die Ehrenmitglieder und Kameraden werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.  
Der Ausschuss.

**Stadt Wildbad.**  
**Nadelstammholz-Verkauf**  
im schriftlichen Aufstreich  
am Montag den 15. April 1929, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Wildbad  
aus Stadtwald: Meißtern, Leonhardswald, An der Elute und Wanne. 132 St und 1280 Ea. Langholz: I./VI. 783.80 fm. Sägholz: I./VI. 47.76 fm.  
454 Fo. Langholz: I./VI. 280.45 fm. Sägholz: I./VI. 23.08 fm.  
Schriftliche Angebote in % der Landesgrundpreise für 1929 mit Anerkennung der Verkaufsbedingungen der Stadt Wildbad und der Aufschrift „Nadelstammholzverkauf“ bis Montag den 15. April an das Stadtschultheißenamt Wildbad. Losverzeichnis durch die Stadtpflege.

Wir bringen ab  
**heute**  
einen grossen Posten  
**Unterröcke u. Schlupfhosen**  
für Damen und Kinder  
sowie  
1 Posten Einsatzhemden für Herren  
zu ganz besonders  
**billigen Preisen**  
zum Verkauf.  
Außerdem  
1 Posten gestrickte Herrensocken  
Paar 60 Pfg.  
**Vieser**

NB. Anschließend an die Versammlung hält der Fürsorgeanwalt des Kriegerbundes einen  
**Vortrag üb. Fürsorgeangelegenheiten**  
mit nachfolgender Sprechstunde  
wobei Wünsche und Beschwerden vorgebracht werden können. Zu diesem Vortrag werden die kriegsbeschädigten Kameraden, Kriegerwitwen und Kriegerhinterbliebenen freudl. eingeladen.

**Stadtgemeinde Wildbad.**  
**Vergebung von Arbeiten zur Erweiterung der Wasserversorgung aus dem Rollwassertal.**  
Die erforderlichen Erd-, Rohrlieferungs- und Verlegungsarbeiten zur Erweiterung der städt. Wasserleitung aus dem Rollwassertal sollen vergeben werden.  
Insgesamt werden erforderlich:  
1) etwa 8300 cbm Erd- und Felsaushub für Rohrgräben und Quellsaffungen,  
2) etwa 5000 Meter gußeiserne Muffenröhren von 70 bis 175 Millimeter 1. B. einschl. der erforderlichen Zubehörteile.  
Die für die Vergebung erforderlichen Unterlagen liegen beim Stadtbauamt zur Einsichtnahme auf.  
Angebotsunterlagen werden in der Zeit vom 8. bis 15. April 1929 gegen Zahlung von RM. —.50 abgegeben.  
Die Angebote sind in verschlossenem Briefumschlag mit der Aufschrift „Angebot auf Wasserleitungsarbeiten“ bis Montag, den 15. April 1929, vorm. 11 Uhr beim Stadtbauamt einzureichen. Anschließend hieran folgt Öffnung der Angebote, welcher die Bewerber beiwohnen können.  
Der Zuschlag erfolgt durch den Gemeinderat, welcher sich die Auswahl unter den Bewerbern vorbehält.  
Wildbad, den 4. April 1929.  
Stadtbauamt Wildbad  
Winkler.

**Sie haben halbe Arbeit**  
verwenden Sie bei richtig gewachsen Boden zu dessen Pflege  
**den guten Mopp**  
z. B. D-Cedar, Sigella usw. von R.M. 3.60 an.  
Die Hausfrauen sind entzückt über das herrlich bequeme und rasche Arbeiten mit einem Mopp. Dabei kommt er billig. Bitte lassen auch Sie ihn sich ohne jede Verbindlichkeit zeigen und erklären.  
**Eberhard-Drogerie / K. Plappert.**  
**Schützenverein Wildbad**  
Morgen Sonntag nachmittag von 2 Uhr ab  
im Schießhaus Rennbachtal  
**Übungs-schießen**  
Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.  
Das Schützenmeisteramt.

**Tadellos, schnell und billig**  
werden Ihre Kleidungsstücke, Vorhänge, Vorlagen usw. chemisch gereinigt oder in modernen Farben gefärbt.  
**Färberei Wüßf,** Annahme für Wildbad: Korsettgeschäft Wandpflug  
König-Karlstraße

**Galhof gold. Hirsch Calmbach**  
Heute und morgen  
**Schlachtpartie**  
Prima Unterländer Weine ■ Dinkelacker Biere  
Sonntag den 7. April von 4 Uhr ab  
Öeffentliche  
**Tanz-Unterhaltung**  
(gut besetzte Kapelle)  
Jedermann ist herzlich eingeladen.

**Der „Neue Hanomag“ ist da!**  
Laden Sie sich zur kostenlosen Probefahrt ein bei  
**Autohaus Klumpp, Baiersbronn, Telephon 33**

**Feinverzinnerei**  
in sämtlichen Metallen, sowie Hotel-, Conditorei-, Metzgerei- und Bäckerei-Geräte in nur erstklassiger Ausführung.  
**Kupferschmiedewerkstätte**  
speziell für Aluminium, Löten und Schweißen.  
**Anfertigung von kupfernen Kesseln**  
mit und ohne Gestell, für Gas- oder Kohlenfeuerung.  
**JOHANN SACCO, Pforzheim**  
Deimlingstraße 43, Telephon 4086  
Die zur Reparatur vorgesehenen Gegenstände werden Anfang dieses Monats persönlich durch Auto abgeholt und wieder zugestellt. Für eine diesbezügliche Mitteilung wäre ich Ihnen sehr dankbar. D. O.

**Gesucht werden zirka 60-80 Arbeiter**  
für den  
**Gleisumbau Wildbad-Calmbach.**  
**Schmitt & Emerich, Oberbau-Unternehmung.**

**Ein Wohltäter der Menschheit**  
ist der altbekannte, heilkräftige und zugleich äußerst wohlschmeckende  
**+ Rhöner Gebirgskräutertee**  
den es in folgenden 4 verschiedenen Mischungen in den Apotheken gibt:  
**Nr. 1** Gegen Nichte, Rheumatismus, Ischias, Herzschuß, Arterienverkalkung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.  
**Nr. 2** Gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschwollene Beine, Wasserlucht, Fettleibigkeit etc.  
**Nr. 3** Gegen Husten, Schleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.  
**Nr. 4** Zur Blutreinigung und -verbesserung und gegen Verstopfung.  
Rhöner Gebirgskräutertee besteht aus giftfreien, edelsten Heilkräutern der herrlichen Ernte des Sonnenjahres 1928. Deshalb sollte niemand veräumen, diesen selten guten und dabei billigen Tee zu trinken. Tausende trinken ihn mit bestem Erfolg. Jetzt ist die günstigste Zeit für diese Teetur.  
Zu haben in Wildbad: Stadtpothete.

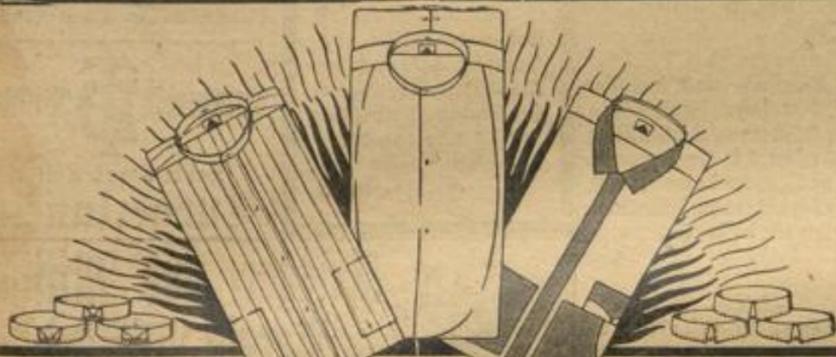


## Teinacher Hirschquelle-Sprudel Ueberkinger-Sprudel

Das Kleinod jeder Familie  
bei Nieren-, Magen-, Darm-  
erkrankungen, Stoffwechsel

Ein sicheres Vorbeugungsmittel

Vertretung: Carl Tubach, Mineralwasser, Tel. 62.



**Sudwind  
FEINWÄSCHE**

Oberhemden  
Sporthemden  
Nachthemden  
Schlafanzüge  
Kragen

**Elegante Krawatten, moderne Socken**

sowie alle sonstigen **Herrenartikel** trägt der gutangezogene Herr nur vom Spezialgeschäft

König-Karlstr. 45 **H. ABERLE** König-Karlstr. 45  
Reelle Bedienung — Unerreichte Auswahl — Billige Preise

Wildbad, 6. April 1929.

### Todes-† Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden  
und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit,  
daß mein lieber Mann, unser guter Vater,  
Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager  
und Onkel

## Christian Weimert

Schreinermeister

nach langem, schwerem Leiden im 55. Lebens-  
jahre heute früh 3 Uhr sanft in dem Herrn  
entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin: **Elise Weimert**

Die Kinder: **Christ. Weimert mit Frau  
Karl Leidecker mit Frau  
Klara.** Elise geb. Weimert.

Beerdiung Montag nachmittag 3 Uhr auf  
dem Waldfriedhof.

Wildbad, 6. April 1929.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,  
die wir beim Hinscheiden unserer lieben Ent-  
schlafenen

## Berta Barth Wwe.

erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank.  
Insbesondere danken wir für die trostreichen  
Worte des Herrn Geistlichen, dem Liederkreis  
und für die Kranzspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## LADEN

für feines Spezial-Kaffee- und Konfitüren-Geschäft  
in allerbesten Geschäftslage für sofort oder später gesucht.  
Miete wird im Voraus gezahlt.  
Erstklassiges, gesundes und sauberes Filial-Unternehmen.  
Angebote unter T. C. 318 postlagernd.

## Linden Lichtspiele

Samstag und Sonntag  
je abends 8.30 Uhr

## Waterloo

A's Beiprogramm:

Das ideale Warenhaus

Außerdem das Neueste  
aus aller Welt der  
„Emelka - Woche“

### Nachmittags- Vorstellungen:

Samstag 4.30 Uhr  
Sonntag 4 Uhr  
Kinder zahlen halbe Preise

Sämtliche Altersgenossinnen  
und Altersgenossen des  
Jahrgangs

**1899**

werden auf  
Samstag abend 8 Uhr  
ins Gasthaus zur Eintracht  
eingeladen zwecks wichtiger  
Besprechung.

Mehrere 99er.

### Wirtstochter

21 Jahre alt

### sucht Stellung

in der Küche als Beihilfe zu  
Koch oder Köchin.  
Auskunft erteilt die Tagblatt-  
Geschäftsstelle.

# 40 JAHRE WRONKER PFORZHEIM

AM 40. JAHRESTAG DES BESTEHENS DER FIRMA FÜHLEN WIR  
UNS VERANLASST UNSEREM TREUEN KUNDENKREIS FÜR DIE  
BEWIESENE ANHÄNGLICHKEIT ZU DANKEN. ZU DIESEM  
SELTENEN ANLASS WOLLEN WIR ZUR BEKRÄFTIGUNG  
UNSERES DANKES ETWAS SELTENES BIETEN:

## JUBILÄUMS - VERKAUF!

DURCH GANZ BESONDERS GÜNSTIGE EINKÄUFE KONNTEN  
WIR DIESER VERANSTALTUNG GUTE UND BESTE WAREN  
ZU SOLCH NIEDRIGEN PREISEN UNTERSTELLEN DASS JEDER  
KÄUFER DEN BEWEIS UNSERER DANKBARKEIT

IN HÄNDEN HAT.  
BERECHTEN SIE BITTE UNSERE FOLGENDEN PREISANGEBOTE  
UND UNSERE FENSTER.

BEGINN  
UNSERES  
JUBILÄUM  
VERKAUFS



MONTAG  
8. APRIL  
VORMITT.  
1/2 10 UHR

*Hermann*  
**Wronker**  
Aktiengesellschaft Pforzheim

### Hausbesitzerverein e. B. Wildbad.

Am Samstag den 6. April ds. Js., abends 8 Uhr,  
findet im Gasthaus zur Sonne hier die jährliche  
**ordentliche General-Versammlung**

mit der üblichen Tagesordnung statt. — Wir bitten um  
zahlreiches Erscheinen der Mitglieder. Der Ausschuß.

### Blanke Möbel

immer nur durch

„KIWAL“-  
Möbelputz.

Flasche 1.—, Doppelfl. 1.75.  
W. Bohnenberger  
Eberhard-Drogerie  
Calmbach, Drogerie Barth.

Zum  
**Saison-Beginn!**

Gardinen Stores  
Uebervorhänge  
Bettvorlagen Tischdecken  
Bettendamaste  
Steppdecken Wolldecken

Besonders billig:

Betttücher, Halbleinen, 225 cm lang **4.80**  
nur  
Oberbetttücher, „ 260 cm lang **5.50**  
nur

Fertige Betten  
Bettinletts Bettfedern

Größte Auswahl — Billige Preise  
Bewährte Qualitäten

GUSTAV

**SOMMER**

PFORZHEIM

Westliche  
Karl-Friedrichstraße 27

Größtes Stoffspezialgeschäft am Platze

Gegenüber  
dem Schauspielhaus